



für den Sozial- und Schulausschuss
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-

Einrichtung einer berufsbegleitenden Berufsfachschule für Zusatzqualifikation Fachbereich Pflege als Schulversuch an der Laura-Schradin-Schule Reutlingen

Beschlussvorschlag:

1. Mit Beginn des Schuljahres 2011/12 wird an der Laura-Schradin-Schule Reutlingen eine berufsbegleitende Berufsfachschule für Zusatzqualifikation Fachbereich Pflege als Schulversuch eingerichtet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die nach § 30 Schulgesetz erforderliche Zustimmung einzuholen.
3. Der für die Berufsfachschule erforderliche Schulraum ist im Rahmen der reduzierten Inanspruchnahme anderer Schularten zu kompensieren.

Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten:	4.300,00 EUR	Kostenanteil Landkreis:	4.300,00 EUR
Teilhaushalt: 3		zur Verfügung zu stellende HH-Mittel	
Produktgruppe: 21.30		im Jahr 2010:	35.600,00 EUR
jährliche Folgekosten: Laufende Betriebskosten sind durch Sachkostenbeiträge gedeckt.			

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

An der Laura-Schradin-Schule Reutlingen soll künftig eine berufsbegleitende Berufsfachschule für Zusatzqualifikation Fachbereich Pflege als Schulversuch eingerichtet werden. Der erforderliche Schulraum ist durch die berufsbegleitende Beschulung nachmittags, abends und an Samstagen vorhanden.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Die Laura-Schradin-Schule Reutlingen beantragt die Einrichtung einer berufsbegleitenden Berufsfachschule für Zusatzqualifikation Fachbereich Pflege als Schulversuch (Anlage 1). Diese berufsbegleitende Berufsfachschule ist für hauswirtschaftliche Fachkräfte vorgesehen, die mit dieser Zusatzqualifikation im ambulanten oder stationären Bereich als Pflegekräfte mit hauswirtschaftlichen und pflegerischen Kenntnissen und Fertigkeiten eingesetzt werden können. Die Weiterbildung kann mit einer Prüfung zur „Fachhauswirtschafterin“ vor der zuständigen Stelle beim Regierungspräsidium Tübingen abgeschlossen werden. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung,

Familien und Senioren, beabsichtigen an vier Standorten in Baden-Württemberg diese Weiterbildung einzurichten. Die Ministerien sind mit dem ausdrücklichen Wunsch zur Einrichtung dieser Schulart, zunächst als Schulversuch, an die Laura-Schradin-Schule herangetreten (Anlage 2).

2. Die Laura-Schradin-Schule ist mit ihrem Profil prädestiniert, diese Weiterbildung anzubieten. Das für die Weiterbildung erforderliche Lehrpersonal sowie Fachräume sind vorhanden. Der erforderliche Schulraum wird insgesamt durch den Rückgang bei anderen Schularten frei. An der Schule werden bereits Haupt- und Realschüler in der 2-jährigen Berufsfachschule und in den Berufskollegs Gesundheit und Pflege unterrichtet.

Die Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend über 2 Jahre mit 10 bis 12 Wochenstunden nachmittags, abends und teilweise auch samstags. Inhaltliche Schwerpunkte der Weiterbildung sind Betreuung und Pflege, Gerontologie und Gerontopsychiatrie sowie Hauswirtschaftliche Leistungen.

3. Nach Einschätzung der Laura-Schradin-Schule sind die beruflichen Perspektiven für die Absolventen sehr gut, dies wird auch durch die unten aufgeführten Stellungnahmen bestätigt.

4. Stellungnahmen

- a) Die Gesamtlehrerkonferenz befürwortet die Einrichtung der Berufsfachschule Zusatzqualifikation. Das Votum der Schulkonferenz wird in der Sitzung mündlich nachgereicht.
- b) Die Agentur für Arbeit sieht durchaus Bedarf an ausgebildeten Kräften, die sowohl die alltäglichen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten als auch die speziellen pflegerischen Bedürfnisse älterer Kunden abdecken können. Unsicherheit wird lediglich darin gesehen, genügend Kräfte mit hauswirtschaftlicher Grundqualifikation zu finden, die für eine aufbauende Zusatzqualifikation Richtung Pflege in Frage kommen. Dieser Unsicherheit wird durch die Einrichtung als Schulversuch Rechnung getragen.
- c) Das Sozialdezernat des Landkreises befürwortet die Einrichtung der Berufsfachschule uneingeschränkt. Bei den Pflegkräften gebe es eine hohe Fluktuation und einen hohen Anteil von Personen, die nach der Ausbildung nicht in das Berufsleben einsteigen bzw. die Tätigkeit bald beenden. Der Ansatz einer Qualifizierung von Personen, die die Tätigkeit in der Praxis kennen, sei deshalb vielversprechend.
- d) Die Schule für Pflegeberufe an den Kreiskliniken Reutlingen sieht es aufgrund der demographischen Entwicklung generell positiv, zusätzliche Fachkompetenz im Fachbereich Pflege zu schaffen. Daher sei ein solcher Schulversuch sicher ein Schritt in die richtige Richtung. Der Rechtsstatus der Absolventen sollte nach Ansicht der Schule für Pflegeberufe aber spätestens vor Ende des Kurses geklärt werden. Es sei z. B. zu klären, ob die Absolventen nur im Bereich der sogenannten Grundpflege tätig werden oder auch in der sogenannten speziellen Pflege. Es sei außerdem darauf zu achten, dass das Lehrpersonal, welches die Pflege vermitteln, über eine abgeschlossene Pflegeausbildung oder über einen Hochschulabschluss in Pflegepädagogik verfüge. Die Absolventen dürfen im Bereich der Grundpflege tätig werden. Die Lehrkräfte verfügen über die geforderten Qualifikationen.
- e) Die Industrie- und Handelskammer (IHK) wollte sich zur Einrichtung der berufsbegleitenden Berufsfachschule nicht abschließend äußern. Sie weist darauf hin, dass das Kultusministerium Baden-Württemberg mehrfach erklärt habe, dass die berufliche Erstausbildung an den Berufsschulen absolute Priorität habe und dass zusätzli-

che Angebote der beruflichen Weiterbildung Erwachsener nicht eingerichtet würden, zumindest nicht im Rahmen der allgemeinen Lehrerdeputate. Die IHK bittet außerdem, zu prüfen, ob für dieses Weiterbildungsangebot nicht weitere Bildungsträger für berufliche Weiterbildung in Frage kommen.

An der Laura-Schradin-Schule erfolgen die Ausbildungen nur zum geringsten Teil im Rahmen einer beruflichen dualen Ausbildung. Die Kompensation erfolgt durch den Rückgang in den anderen Vollzeitschulen, so dass die duale Berufsausbildung nicht beeinträchtigt wird.

Das Kultusministerium und das Sozialministerium sind mit dem ausdrücklichen Wunsch der Einrichtung dieser Schulart an die Laura-Schradin-Schule herangetreten und ziehen andere Bildungsträger für diese Zusatzqualifikation nicht in Betracht.